

„Sehen und gesehen werden“

Polizei informiert Schüler des Helmholtz-Gymnasiums über die Bedeutung von verkehrssicheren Fahrrädern

Von Holger Willcke

DUISDORF. Die Klasse 5a des Helmholtz-Gymnasiums kam gestern aus dem Staunen nicht heraus: Die Schüler lernten die "Black Box" der Arbeitsgemeinschaft (AG) Fahrradfreundliche Städte und Gemeinden in Nordrhein-Westfalen kennen. Diese Computersimulation verdeutlicht auf eindrucksvolle Weise, wie gefährlich Fahrradfahren ohne Licht und Bremsen ist.

AG-Mitarbeiter und Polizeibeamte informierten die Kinder über die Gefahren im Straßenverkehr - vor allem in der Winterzeit. Um der Aktion auch die entsprechende Bedeutung beizumessen, nahmen sich Bonns Polizeipräsident Wolfgang Albers und Schulleiter Martin Berg für die Info-Kampagne Zeit. "Sehen und gesehen werden. Das ist bei Dunkelheit für Fahrradfahrer besonders wichtig. Wer ohne Licht fährt, bringt sich in Lebensgefahr", erklärte Albers eindringlich. Den Polizei-Chef ärgert, dass man in Geschäften Fahrräder ohne Licht kaufen kann: "Es gibt heutzutage so intelligente Beleuchtungssysteme, dass eigentlich alle Fahrräder mit Licht ausgestattet sein müssten. Dadurch ließen sich viele Fahrradunfälle im Straßenverkehr vermeiden."

Nach Auskunft von Berg kommen je nach Jahreszeit und Witterung bis zu 600 Schüler täglich mit dem Rad zum Helmholtz-Gymnasium: "Deswegen haben wir uns entschlossen, dieses Präventionsprogramm an unserer Schule anzubieten." Seine Stellvertreterin Barbara Kliesch ergänzte: "Wir werden für die fünften Klassen im Rahmen des Ganztagsunterrichtes eine AG Verkehrssicherheit anbieten, die nahtlos an den Fahrradführerschein der vierten Klassen anknüpft."

Vor Unterrichtsbeginn hatte die Polizei bereits 81 Fahrräder auf ihre Verkehrstauglichkeit getestet. Die Schüler, die von dem Test nichts wussten, waren von dem Ergebnis überrascht: 48 Fahrräder hatten erhebliche Mängel, nur 33 wiesen keine bis geringe Mängel vor. Laut Polizei ist das Resultat nicht überraschend, aber bedenklich.

Polizeihauptkommissar Peter Küpper klärte die Schüler auf: "Schaltet das Licht ein, achtet auf eine verkehrssichere Ausstattung des Rades, kontrolliert das Licht, tragt helle, reflektierende Kleidung und vor allem einen Helm." Dann gab er noch einen wichtigen Tipp: "Bei Glätte sollte man den Fahrradsattel etwas niedriger einstellen, damit die Füße bei plötzlichem Rutschen besseren Bodenkontakt haben und entsprechend stabilisieren können."

Weitere Informationen zum Thema Verkehrssicherheit erhalten Interessierte von den Beratern der Bonner Polizei unter der Hotline 0228/15 60 06 und im Internet auf der Seite www.polizei-bonn.de